

**DUMONT**

DIREKT

KLIPPAUF,  
KLIPPAB  
VON  
BUCHT  
ZU  
BUCHT

# Kanalinseln

Jersey · Guernsey · Sark · Alderney

Steinzeitwunder  
und  
Missionarskult

Durch das  
Labyrinth  
in Stein!

Wilde **KLIPPEN**,  
verborgene  
**Höhlen** und  
**GEISTERSPUK**

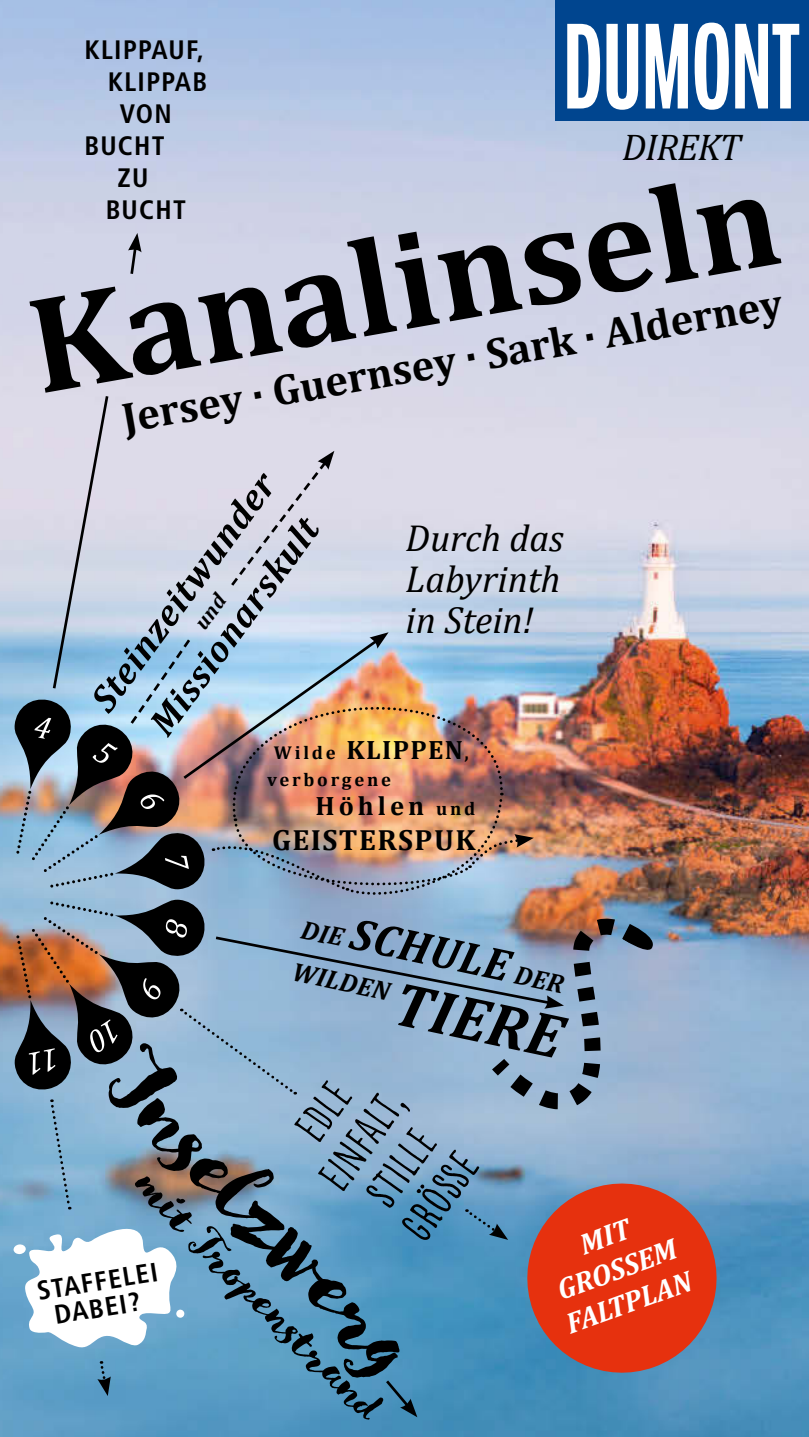
DIE **SCHULE** DER  
WILDEN **TIERE**

EDLE  
EINFALT,  
STILLE  
GRÖSSE

Inselzweig  
mit Tropenstrand

STAFFELEI  
DABEI?

MIT  
GROSSEM  
FALTPLAN



# 15 x die Kanalinseln direkt erleben





# Kanalinseln

Jersey · Guernsey · Sark · Alderney



Petra Juling

# Inhalt

## Das Beste zu Beginn

S. 4

## Das sind die Kanalinseln

S. 6

## Die Kanalinseln in Zahlen

S. 8

## So schmecken die Kanalinseln

S. 10

# **Ihr Kanalinseln-Kompass**  
15 Wege zum direkten Eintauchen in die Region  
S. 12

### Jersey

S. 15



### St Helier S. 16

1 Jersey, der Kabeljau und das Meer – **Maritime Museum**  
S. 20

2 Pulverfass im Meer – **Elizabeth Castle**  
S. 24

### St Lawrence S. 29

3 Auf grünen Wegen – **St Peter und St Lawrence**  
S. 30

### St Aubin S. 33

### St Brelade's Bay S. 34

### St Ouen's Bay S. 37

4 Küstenpfad im Nordwesten – **L'Etacq bis Plémont**  
S. 38

### St Peter S. 42

### St Clement's Bay S. 42

5 Zeitreise bis in die Vorzeit – **La Hougue Bie**  
S. 44

### Gorey S. 46

6 Eine stolze Burg – **Mont Orgueil Castle**  
S. 47

### Der Norden S. 50

7 Schmugglerpfade im Nordosten – **Bonne Nuit Bay bis Rozel**  
S. 52

8 Zuhause für bedrohte Arten – **Jersey Zoo**  
S. 56

### Guernsey

S. 59



### St Peter Port S. 60

9 Streifzug mit Aussicht – **in St Peter Ports New Town**  
S. 66

### Der Süden S. 69

10 Reif für die Insel – **Herm Island**  
S. 70

**11** Auf dem Küstenpfad zur  
Malerbucht –  
**Moulin Huet Bay**  
S. 74

**Die Inselmitte** S. 79

**12** Sir Peter und die Moderne –  
**Sausmarez Manor**  
S. 80

**Der Westen** S. 82

**13** Leben im Takt der Gezeiten –  
**Lihou**  
S. 84

**14** Von Bucht zu Bucht –  
**Anresse und der Norden**  
S. 87

**Der Norden** S. 90

**Sark**

S. 93

**Der Hafen** S. 94

**The Village** S. 94

**Der Norden und die Inselmitte**  
S. 94

**Der Osten** S. 95

**Der Süden** S. 95

**Little Sark** S. 96

**15** Gartenparadies hinter hohen  
Mauern –  
**La Seigneurie Gardens**  
S. 100

**Alderney**

S. 103



**St Anne** S. 104

**Inselrunde** S. 104

**Hin & weg**

S. 108

**O-Ton Kanalinseln**

S. 114

**Register**

S. 115

**Abbildungsnachweis/Impressum**

S. 119

**Kennen Sie die?**

S. 120



# Das Beste zu Beginn



## Wohin zuerst?

Sobald ich auf Jersey bin, führt mich mein erster Weg zum Corbière Lighthouse und in die St Ouen's Bay, um fasziniert den Wechsel der Gezeiten zu beobachten, der hier nahezu im Minutentakt sichtbar wird. In Guernsey angekommen, steuere ich so schnell wie möglich den Küstenpfad an und genieße die wunderbare Natur und das herrliche Inselpanorama.

## St Aubin à la française

Sehr viel französisches Flair weht durch die Gassen von St Aubin, das einen der hübschesten Häfen auf Jersey hat. Dazu kommt eine Restaurantmeile mit *al-fresco-dining*, wie man auf den britischen Inseln die Caféterrassen nennt.



## St Brelade's Bay

Nirgendwo auf Jersey kommen Sie sich mehr vor wie am Mittelmeer. Endlos scheinender weißer Sand, Palmen und weiß gestrichene Fassaden sorgen für mediterranes Flair. Und hier kann man wunderbar Fisch essen und Meeresfrüchte genießen – mehrere Restaurants servieren Austern oder *spider crab*, Hummer oder Taschenkrebse, wie es frischer nicht geht.

## Immergrüne Wege

Ob *ruette tranquille* (Guernsey) oder Green Lane (Jersey) – auf den Inseln hat man ein Herz für Fußgänger. Die wegen der von Mauern eingegengten Straßen gemächliche Geschwindigkeit der Fahrzeuge wird in den verkehrsberuhigten »grünen Wegen« weiter gedrosselt, sodass Sie spazieren, joggen, radeln können.

## Naturschutz

Auf allen Kanalinseln findet man saubere Badestrände, und das nicht nur dank der starken Gezeiten. Der Jersey National Park und Guernseys Westen bei Lihou sind marine Schutzzonen. Zusammen mit den unbewohnten Inseln und Riffen sind sie, ungestört von menschlichen Eingriffen, wichtige Brutplätze u. a. für Papageientaucher und Basstölpel.

### Verlaufen?

Man sollte ja nicht glauben, dass man sich auf übersichtlichen Inseln verlaufen kann. Doch, man kann! Die labyrinthartigen Strecken, hohen Mauern und die Ablenkung durch die hübschen Blumen am Wege sorgen schon mal für Verwirrung. Tipp: Auf Jersey hilft eine Karte mit Radwegrouten. Die beschilderten Radwege geben auch Fußgängern Orientierung. Oder: Sie fragen die netten Einheimischen, die gern Auskunft geben.

---



### Sightseeing einmal anders – Inselhüpfen

Planen Sie ausreichend Zeit ein, um kleinere Inseln zu besuchen – allein die Seereise ist es wert. Die Lightversion ist ein Tag auf Herm von St Peter Port aus. Der Tagestrip nach Sark ist für alle Naturfans und Romantiker ein Muss, die Fahrt vorbei an Felsriffen und Steilküsten ist umwerfend. Die Kür ist ein Flug mit der Propellermaschine nach Alderney – eine Insel mit einem ganz eigenen Charakter.

---

### Blumeninseln

Jersey und Guernsey sind bekannt für ihre subtropische Pflanzenwelt durch das Golfstromklima. Eine gute Gelegenheit, einen Blick hinter die Mauern privater Anwesen zu werfen, sind die Open-Gardens-Termine. Wann die stattfinden, erfahren Sie bei den Touristeninformationen.

### Posten Sie mal – analog!

Freunde und Familie erfreuen mit bunten Postkarten und Briefmarken ist toll. Drei Inseln geben eigene Briefmarken heraus – Jersey, Guernsey und Alderney. Übrigens ist das Porto niedriger als bei der Royal Mail in Großbritannien und von Insel zu Insel unterschiedlich hoch.

---



Welche Insel ist die schönste? Die Entscheidung fällt schwer: Jerseys bunte Vielfalt, Guernseys familiäre Atmosphäre, Sark ist traumhaft, Alderney liebenswert. Überall locken kulinarische Genüsse, grandiose Natur und herzliche Freundlichkeit.

### Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 *Mein Postfach bei DuMont:  
p.juling@dumontreise.de*

# Das sind die Kanalinseln

»Stücke Frankreichs, die ins Meer gefallen sind und von England aufgelesen wurden ...«, so hatte der Dichter Victor Hugo die Kanalinseln genannt und dabei die historischen Wurzeln des Archipels im Sinn. Die Rechtsordnung, nach der die Inseln sich bis heute selbst verwalten, stammt noch aus dem Mittelalter – der normannische Gesetzeskodex *Le Grand Coutumier* gilt seit Ende des 13. Jh. Traditionsverbunden und stolz auf ihre Eigenständigkeit sind die Insulaner bis heute. Die normannischen Dialekte (*Patois Jèrriais* und *Gernesiais*) werden gepflegt, doch spricht jeder Englisch.

## Traditionell

Was das britische Parlament in Westminster beschließt, ist für Jersey and Guernsey unwichtig – sie sind als Kronland der Queen verpflichtet, nicht dem Vereinigten Königreich (UK). Die englische Königin ist als Duke of Normandy Staatsoberhaupt. Vier Inseln besitzen je ein eigenes Parlament, darunter das bis ins 21. Jh. feudal regierte Sark. Mitglied der EU sind die Inseln nicht, vom EU-Austritt der Briten und den Brexit-Verhandlungen werden sie höchstens indirekt berührt.

## Invasoren und Besatzer

Jahrhundertlang waren die Inseln Zankapfel zwischen Frankreich und England – davon zeugen Burgen und Türme überall an den Küsten. Die Invasion gelang den Franzosen nie ganz – nur den Deutschen im Zweiten Weltkrieg; die Wehrmacht besetzte im Sommer 1940 die Inseln und machte sie zur »Inselfestung«. Die Besatzer ließen keine Felsnase unbefestigt, keinen Strand unvermint. Die Insel Alderney wurde zum Arbeits- und Konzentrationslager, Tausende Gefangene, vor allem aus Osteuropa, litten und starben hier. Bei der Invasion der Normandie 1944 ließen die Alliierten die strategisch unwichtigen Inseln links liegen. Besatzer und Besetzte waren hier gleichermaßen vom Nachschub abgeschnitten und hungerten dem Kriegsende entgegen. Erst am 9. Mai 1945 kapitulierte der deutsche Kommandant.

## Touristen und Banker, Künstler und Millionäre

Schon zu Queen Victorias Zeiten im 19. Jh. kamen Touristen per Dampfschiff aus England. Heute ist noch vor dem Tourismus die Finanzwirtschaft Haupteinnahmequelle. Fischerei und Austernzucht, Kartoffel- und Tomatenanbau sowie Blumenzucht spielen für die Inselwirtschaft kaum noch eine Rolle. Der Einkommensteuersatz (20 % auf alles) treibt so manchen Millionär ins Steuer-Exil. Anders der französische Dichter Victor Hugo. Er flüchtete 1865 vor der Repression im französischen Kaiserreich und wählte die *Iles anglo-normandes* auch wegen der Sprache. Mitte des 19. Jh. konnte er sich mit den Bewohnern noch auf Französisch verständigen.

## Ebbe und Flut bestimmen die Agenda

Auf den Kanalinseln herrscht mit 12 m – bei Springfluten bis zu 15 m – Tidenhub einer der höchsten Gezeitenunterschiede der Welt. Bei Flut





Fischerboote am Strand auf Guernsey – mehr oder minder seetüchtig

schrumpft so mancher goldene Sandstrand zu einem schmalen Streifen oder verschwindet komplett. Rasante und äußerst gefährliche Meeresströmungen wie The Race (Raz) zwischen Alderney und Cherbourg sowie bei Flut unter der Wasseroberfläche verborgene Riffe und Untiefen machen die Gewässer schwer navigierbar und haben viele Schiffe in Wracks verwandelt.

### Naturparadiese im Golfstrom

Auf den Kanalinseln findet man zahlreiche in Südeuropa beheimatete Pflanzen wie Venusnabel und Mäusedorn, Hasenschwanzgras und Meerfenchel. Ein Blickfang ist der auf den Kanarischen Inseln und Madeira heimische Riesen-Natternkopf mit winzigen himmelblauen Rachenblüten. Immergrüne Steineichen, Meerkiefern und Tamarisken gehören zu den mediterranen Bäumen und Sträuchern, die sich auf den Kanalinseln wohlfühlen. Die Stars unter den Wildblumen sind aber die *blue bells*, Hasenglöckchen, die im April/Mai den Küstenpfad in zartes Blau tauchen. Exoten wie die knallrosa oder hellgelb blühenden Mittagsblumen aus Südafrika besiedeln unwegsame Klippen, entlang der Straßen leuchten die weiß-rosa ›Spanischen Gänseblümchen‹ (*Erigeron karvitskianus*) aus den Mauerritzen, die ursprünglich aus Mexiko stammen, im Spätsommer prunkt die Guernsey Lily (*Nerine sarniensis*) rosa in in Vorgärten – sie kam im 17. Jh. mit einem Schiff aus Südafrika – und blieb. Wie die Jersey Lily ist sie eine Amaryllis-Art.

### Vogelfelsen und Sandbänke

Die unzähligen unbewohnten Felsen wie die Douvres, Casquets, Écréhous, Minquiers und Paternoster Rocks gehören den Vögeln. Selten findet man eine Kolonie Basstölpel (*gannets*) so nah vor der Küste wie auf Les Etacs und den Ortac-Felsen nahe Alderney. Papageitaucher (*puffins*) brüten im Sommer auf flachen Sandinseln wie Burhou, an den Steilküsten sind u. a. Seeschwalben, Kormorane und Austernfischer zu sehen.

# Die Kanalinseln in Zahlen

## 5

Prozent Goods and Services Tax (GST) erhebt Jersey, die einzige Insel mit Mehrwertsteuer.

## 8

Tage Frost gab es in den Jahren 2011 bis 2015 insgesamt auf Guernsey.

## 15

Meter maximal, im Schnitt 12 m beträgt der Unterschied zwischen Ebbe und Flut.

## 28

Abgeordnete hat das Inselparlament von Sark.

## 50

Prozent der Bewohner Jerseys sind auf der Insel geboren; in Guernsey sind es 88,4 Prozent.

## 60

Meter hoch ist der Kamin der Höhle Creux Derrible auf Sark.

## 64

Kilometer pro Stunde ist die Höchstgeschwindigkeit für Motorfahrzeuge auf Jersey und Guernsey.

# 83,4

Jahre ist die Lebenserwartung auf den Kanalinseln im Schnitt - Platz 10 weltweit.

# 1698

Tonnen Austern wurden auf Jersey im Jahr 2015 geerntet, doppelt so viele wie 2008.

# 2874

Bewohner von Jersey sprechen Jèrriais, das normannisch-französische Patois.

# 4878

Rinder leben auf Jersey, davon 2807 Milchkühe.

# 5765

Basstölpelpaare brüten auf den Felsen Les Etacs vor Alderney.

# 122 000

Passagiere etwa von 102 Kreuzfahrtschiffen gingen im Jahr 2015 in St Peter Port, Guernsey, an Land.

# 124 737

Motorfahrzeuge sind auf Jersey registriert, 1,5 pro Einwohner.

# 1,5 Mio

£ kostet ein einfaches Cottage am Klippenpfad in Guernsey.

238 MRD.  
britische £ wert sind die  
auf Guernsey verwalteten  
Finanzfonds-Einlagen.

# So schmecken die Kanalinseln



Frischer Fisch von Lachs bis Wolfsbarsch und Meeresfrüchte aus küstennahen Gewässern, wie Hummer, Langusten, Austern und Jakobsmuscheln, gehören zu den größten kulinarischen Genüssen auf den Inseln – alles garantiert fangfrisch. Höchstpreise auf dem britischen Markt erzielen die Jersey Royals, eine sehr frühe Kartoffelsorte. Die kleinen Kartoffeln werden bereits Ende April geerntet, als Pellkartoffeln serviert und schmecken einfach köstlich.

## Eine Foodie-Destination

Es hat sich herumgesprochen: Die englische Küche ist besser als ihr Ruf – vorausgesetzt man kennt die richtigen Adressen. Und die findet man besonders häufig auf den Kanalinseln – die Nähe zu Frankreich macht sich auch kulinarisch bemerkbar.

Bei der Vielfalt frischer Zutaten aus dem Meer ist das Essengehen auf den Kanalinseln ein wahrer Genuss. Zudem sorgt die junge finanzstarke Klientel aus den Büros in St Helier und St Peter Port dafür, dass die neusten Trends der Fusion-Küche, die ihre Inspiration aus den Küchen rund um den Globus bezieht, den Weg in die Inselrestaurants findet. Ein steter Einfluss ist der französischen Küche zu verdanken, aber auch

Köche aus Portugal (Madeira), Italien und Spanien verderben keineswegs den Brei, sodass auch so manche Speisekarte mediterranes Flair verströmt.

## Deftig-normannisch und würzig-süß

Aber auch die deftige normannische Tradition hat viele Spuren in der Inselküche hinterlassen: Zu den typischen Gerichten der bäuerlichen Küche gehört *bean jar*, Bohneneintopf mit Schweinefleisch. Eine Besonderheit ist tagelang mit Gewürzen eingekochtes Apfelmus, *Black Butter*.

Wer auf Kuchen und Gebäck steht, genehmige sich einen **Jersey Cream Tea** am Nachmittag. Dazu kann man außer den klassisch-britischen *scones*, »Rosenbrötchen«, mit Erdbeermarmelade

## AUSTERN, HUMMER UND CO.

Die Aquakultur von Austern (*oysters*) ist ein florierender Wirtschaftszweig auf Jersey. In der St Clement's Bay lagert die Muschelbrut in Säcken und wächst zu Austern heran, die sich sehen lassen können. Probleme mit »Killeralg« gab es noch nicht – die starke Strömung und der kräftige Tidenhub spülen alle zwölf Stunden frische Nahrung für die Muscheln heran. Auch die Hummer- und Krabbenfischer auf den Inseln machen reiche »Ernt«. Neben Austern kommen auf die *Seafood platter* diverse gekochte Meeresfrüchte: kleine Strandschnecken (*winkles*), dicke Wellhornschnecken (*whelks*), Herzmuscheln (*cockles*), Miesmuscheln (*mussels*) und nicht zuletzt die köstlichen Jakobsmuscheln (*scallops*), die auch gezüchtet werden. Eine seltene Delikatesse sind *ormers*, Seeohren, Verwandte der tropischen *Haliotis*-Schnecken mit schillerndem Perlmutter. Ihr Fleisch ist sehr zäh und muss lange gekocht werden.

die inseltypischen *Jersey wonders* (ein Fettgebäck) bzw. auf der Nachbarinsel *Guernsey gâche*, Kuchen aus Trockenfrüchten, probieren. Beim **Afternoon Tea** kommen zusätzlich Sandwiches mit auf den Tisch – eine sättigende Mahlzeit, nach der man kaum noch Appetit auf Dinner (Abendessen) verspürt.

### Wann gibt es was zu essen?

In Pubs und Restaurants ist die Küche in der Regel 12–14 Uhr und ab 18 bzw. 18.30–21 Uhr in Betrieb. Häufig ist sonntagabends geschlossen, als Ausgleich für den üppigen traditionellen *Sunday roast*, ein Mittagsbüfett mit Bratenfleisch. In gehobenen Restaurants ist es üblich, dass man wartet, bis ein Tisch angewiesen wird. Man bestellt an der Bar ein Getränk und studiert die Speisekarte, bis man vom Personal an einen freien Tisch geleitet wird.

### Und was gibt's zu trinken?

Nach Feierabend erstmal ins **Pub** (*public house*) – hier erholt man sich nach getaner Arbeit und am Wochenende. Freitagabends, vor allem aber *Saturday night* ist richtig viel los in den Nightclubs und Cocktailbars von St Helier und St Peter Port. **Brauereien** auf Guernsey und auf Jersey produzieren u. a. handwerklich nach alter Art gebrautes, im Fass nachgegorenes und per Handpumpe gezapftes Real Ale. Im Pub holt und bezahlt der Gast an der Theke (*bar*) seine Getränke. Bier wird in *pint* (0,57 l) oder *half a pint* ausgeschenkt.

**Cider** (Apfelwein) hat eine lange Tradition auf den Inseln. Bei alten Farmhäusern kann man oft noch die steinerne Apfelpresse sehen. Cider auf althergebrachte Methode wird auch heute noch hergestellt. Jedes Jahr Anfang Oktober kommen im Freilichtmuseum Hamptonne auf Jersey (► S. 31) alte Apfelsorten in die Presse, um aus dem Saft Cider zu keltern.

Zu einem guten Essen wird meist ein guter **Wein** serviert, in der Regel aus Frankreich, Italien oder von Übersee. Aber auch auf Jersey wächst ein guter Wein in La Mare Wine Estate (► S. 50)



### KLEIN, ABER OHO!

Eine echte Spezialität ist die Milch der auf Jersey bzw. Guernsey gezüchteten kleinen Kühe: der natürliche Fettgehalt der Milch von Jersey cows (► S. 120) liegt über 5%. Die Butter von den Kanalinseln ist von Natur aus dottergelb, ebenso die Sahne, die beim Cream Tea zum Kuchen gereicht wird.

im Norden der Insel und auf Sark wurden einige Hektar Weinreben gepflanzt.

### Lokal einkaufen ist Trumpf

›Genuine Jersey‹ zeichnet inseleigene Produkte in Jersey aus, auf Guernsey gibt es einen Farmers Market in Sausmarez Manor (► S. 81), und auf allen Inseln kann man sich am Straßenrand mit Eiern, Gemüse und Obst bedienen – das Kleingeld dafür kommt in die *honesty box*.



Achtung, versteckte Kosten: Auf den Speisekarten vieler Restaurants fehlt der Hinweis »Service charge included«. Dann wird bei der Rechnung 10 % Bedienungsgeld aufgeschlagen. Besser nachfragen. Sparen kann, wer kleine Portionen statt große bestellt und wer im Pub statt im Restaurant essen geht. Lunch ist auch in Spitzenrestaurants meist weitaus günstiger als Dinner.